

Prof. Dr. Alfred Toth

Die Einbettung kategorialer Objekte in die 12-dimensionale Zeichenrelation

1. Das allgemeine Schema einer 12-dimensionalen Zeichenklasse

$$12\text{-ZR} = ((\alpha.\beta(3.a)\gamma.\delta) (\epsilon.\zeta(2.b)\eta.\theta) (\iota.\kappa(1.c)\lambda.\mu)) \text{ mit } \alpha, \dots, \mu \in \{-1, 0, 1\}$$

teilt einen Fundamentaldefekt mit der in sie eingebetteten Peirceschen Zeichenklasse

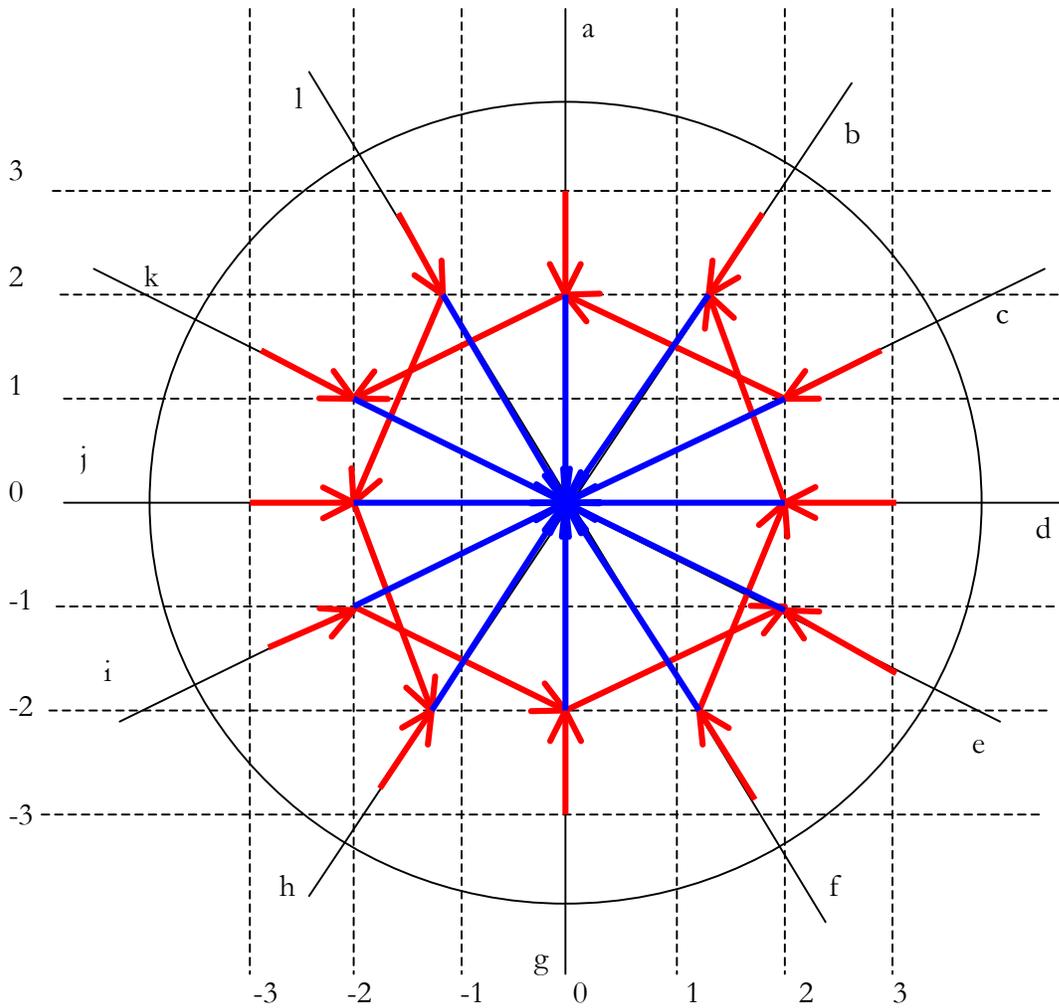
$$2\text{-ZR} = (3.a \ 2.b \ 1.c),$$

dass nämlich das bei der Semiose zum Zeichen erklärte Objekt nicht als kategoriales Objekt in die Zeichenrelation eingebettet ist, d.h. dass die Kontexturgrenze zwischen dem Zeichen als “Metaobjekt” (Bense 1967, S. 9) und dem Objekt selbst nicht aufgehoben ist. Versuche, dies formal zu bewerkstelligen, gab es einige: Nach Vorarbeiten von Bense selbst (1975, S. 45 f., 65 f.), der zwischen Kategorial- und Relationalzahlen unterschied und dem semiotischen Raum einen “ontischen Raum” mit der Kategorialzahl $k = 0$ gegenüberstellte, über Stiebing (1981, 1984), der explizit eine Kategorie der Nullheit annahm, dann über die trichotomische Bestimmung der Nullheit als “Sekanz” (0.1), “Semanz” (0.2) und “Selektanz” (0.3) bei Götz (1982, S. 4, 28) bis hin zu Toth (2008), wo der Aufbau einer tetradischen polykontextuellen Zeichenrelation

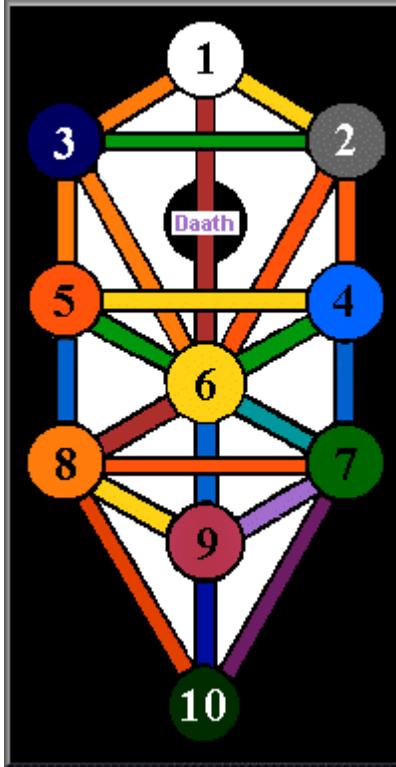
$$2\text{-ZR}^* = (3.a \ 2.b \ 1.c \ 0.d)$$

aus der Peirceschen Zeichenrelation 2-ZR in grosser Ausführlichkeit dargestellt wird.

2. Werfen wir nun einen Blick auf das in Toth (2009a) eingeführte projektive Modell zur Visualisierung der 12 semiotischen Dimensionen. Wir erkennen, dass die dyadischen Teilgraphen der Zeichenklasse (3.1 2.1 1.3), d.h. $(3.1 \Rightarrow (2.1 \Rightarrow 1.3))$ so auf den 12 Dimensionsachsen liegen, dass sie alle im absoluten Nullpunkt konvergieren.:

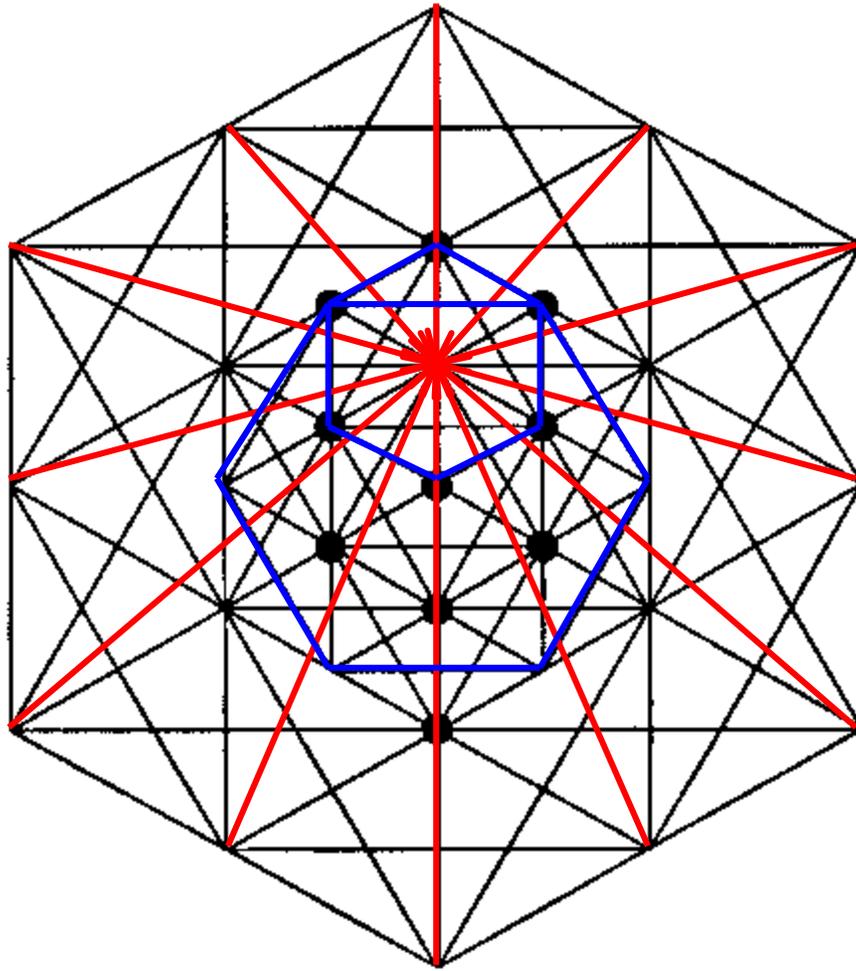


In diesem absoluten Nullpunkt, in dem alle Dimensionsachsen konvergieren, liegt nach einer kabbalistischen Interpretation der Tod. Das folgende Bild zeigt die 10 Sefiroth, verbunden durch die 22 "Wahren Wege" bzw. Grossen Arkanen des Tarot, die den qualitativen Zahl-Zeichen (othioth) des Aleph-Beth entsprechen (vgl. Müller 1998, S. 48):



Entnommen aus: <http://zero-point.tripod.com>

Tatsächlich wird, wie im folgenden Graphen gezeigt, diese Ecke durch die Verbindungskanten aller übrigen Ecken des 10-EckGraphen gebildet, ist aber selber dort nicht als Ecke definiert, sondern bildet die zentrale Ecke eines Hexagons, von dem ein Pentagon selbst Teilgraph eines grösseren Hexagons ist, das in der Interpretation von Toth (2009b) die 6 Permutationen jeder triadischen Zeichenklasse repräsentiert, während das 10-Eck der Repräsentant der 10 Peirceschen Zeichenklassen ist, die in diesem Graphen damit in ein 12-Eck eingebettet sind, das als 12-dimensionaler semiotischer Graph interpretiert werden kann:



Entnommen aus: <http://zero-point.tripod.com>

3. Wie auch immer man diesen “Nullpunkt” bzw. Schnittpunkt von Kanten, der selbst nicht als Ecke des betreffenden Graphen definiert ist, interpretiert, er repräsentiert semiotisch eine Transzendenz, die sämtlichen 12 Dimensionen $\dim(x)$ mit $x \in \{-1, 0, 1\}$ gemeinsam ist, und da es sich bei 12-ZR um eine triadische Zeichenrelation handelt, kann sich diese Transzendenz nur auf die Objekttranszendenz des Zeichens beziehen (vgl. Kronthaler 1992, S. 292). Definiert man also diesen Nullpunkt bzw. Kantenschnittpunkt selbst als Ecke, dann wird graphisch der Kontexturabbruch zwischen dem Zeichen als Metaobjekt und seinem Objekt, das durch das Zeichen substituiert bzw. (im Falle natürlicher Zeichen) interpretiert wird, überbrückt. D.h. aber, wir gelangen so zu einer polykontextural erweiterten 12-dimensionalen Zeichenrelation, die wir wie folgt definieren können:

$$12\text{-ZR}^* = ((\alpha.\beta(3.a)\gamma.\delta) (\epsilon.\zeta(2.b)\eta.\theta) (\iota.\kappa(1.c)\lambda.\mu) (\nu.\xi(0.d)\omicron.\pi)) \text{ mit } \alpha, \dots, \pi \in \{-1, 0, 1\}$$

Die Frage, die sich allerdings erhebt, ist ob die Wertemenge $\{-1, 0, 1\}$ auch für $(\nu.\xi(0.d)\omicron.\pi)$ zutrifft. Da in Toth (2008) die semiotischen Trichotomien (1.1, 1.2, 1.3), (2.1, 2.2, 2.3), (3.1, 3.2, 3.3) durch kategoriale Mitführung sowie Vererbung aus der präsemiotischen

Trichotomie (0.1, 0.2, 0.3) erklärt wurde, ergibt sich keine Veranlassung zur Annahme, dass in $(\mathbf{v}.\xi(0.d)\mathbf{o}.\pi)$ \mathbf{v} , ξ , \mathbf{o} , $\pi < 1$. Falls diese Annahme korrekt ist, folgt allerdings, dass \mathbf{v} , ξ , \mathbf{o} , $\pi > 0 = 0$, so dass sich 12-ZR* präziser wie folgt definieren lässt:

$$12\text{-ZR}^* = ((\alpha.\beta(3.a)\gamma.\delta) (\epsilon.\zeta(2.b)\eta.\theta) (\iota.\kappa(1.c)\lambda.\mu) (0.0(0.d)0.0))$$

mit $\alpha, \dots, \mu \in \{-1, 0, -1\}$, $a, \dots, d \in \{.1, .2, .3\}$ sowie $(a \geq b \geq c \geq d)$,

d.h. das kategoriale Objekt, das in 12-ZR eingebettet wird, kann nur im Nullpunkt der Transzendenz der Zeichenrelation gegenüber dem von ihm substituierten bzw. interpretierten Objekt verbleiben, d.h. in der Dimension 0, die selbst den ontologischen Raum zusammen mit der Kategorialzahl $k = 0$ charakterisiert.

Bibliographie

- Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967
 Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975
 Götz, Matthias, Schein Design. Diss. Stuttgart 1982
 Kronthaler, Engelbert, Kronthaler, Engelbert, Zahl – Zeichen – Begriff. In: Semiosis 65-68, 1992, S. 282-302
 Müller, Ernst (Hrsg.), Der Sohar. München 1998
 Stiebing, Hans Michael, Die Semiose von der Natur zur Kunst. In: Semiosis 23, 1981, S. 21-31
 Stiebing, Hans Michael, „Objekte“ zwischen Natur und Kunst. In: Oehler, Klaus, Zeichen und Realität. Akten des 3. semiotischen Kolloquiums Hamburg. Bd. 2. Tübingen 1984, S. 671-674
 Toth, Alfred, Semiotics and Pre-Semiotics. 2 Bde. Klagenfurt 2008
 Toth, Alfred, Ein 12-dimensionaler semiotischer Raum. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, www.mathematical-semiotics.com (2009a)
 Toth, Alfred, Semiotische Dualsysteme in 12 Dimensionen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, www.mathematical-semiotics.com (2009b)

© Prof. Dr. A. Toth, 6.2.2009